

Friedhof – Blick über Dillhausen

Platt:

Glockengeläut

Lied: Dim Dorf Dillhause de Treu

Emrahmt vu Berje, Täler, groine Wisse
leid Dorf Dillhause im schiene Westerwald.
Hey mog ma sich, hey lässt es sich gout läwe,
egal ob jung dau seist, egal ob ald.

Dau seist des Dorf, dim eich de Treue halle,
oh, mey Dillhause, wey seist dau so schie.

Dau seist des Dorf, dim eich de Treue halle,
Dillhause, ou, wey seist dau wunnerschie.

En ahler Wehrtorm wacht iwwer Dillhause,
seit iwwer dausend Johre stieht e do

St. Laurentius dront i urrer Kesch dren,
egal vu wu dau kimmst, dau seyst's sufort.

Dau seist des Dorf,...

Im nae Waald, do fleyßt en Sauerbrunne,
im Backhaus backt ma lecker Backesbrut.

De Kermes lockt us im August zesaome
i urrerm Dorf im laue Owendrud.

Dau seist des Dorf,...

Begrüßung: „Gure, ihr Wanderer, herzlich willkomme i Dillhause. Eich sey des Annika
un mir freue us, dass ihr din Weg i urrer kla Dorf met sey rond siwwe honnert
Iwohner gefonne hott.

Vu hey owe hott ihr en wunnerbare Blick iwwer Dillhause un wann im Froihjohr dey
ville Kerschbeem i ihrer weiß Proocht bloije, da konnt ihr auch vierstelle, worem vu
Dillhause ach als dim schiene Dorf im Kerschbloidetal geschwermt werd.

Dillhause es zum irschde Mol im Johr dreizehonnertsiwwe als Dilhusen i ner Urkund
erwähnt worn. De Leut im Dorf worn all Leibeigene. Un su hot der Herr vu Mermog,
der i Dillhause des Sa hatt, de Fra des Schmidts aus'm Dorf, samt ihrer Kenn, met
ner Fra und dere Kenn aus'm Nachbarort Owerschause gedauscht. Su wor des
froijer.

Wann ihr mol iwwer des Meddelscheff urrer Kesch guckt, do seyde ihr en mächtige
Torm. Der hot amol zou ner ald Wehrkesch gehurt. Dey Urspreng vu dim Torm reiche
bis ies Johr dausend zerek. Es git nemlich Hieweise, dass hey domols schu e
Siedlung gewäst sey muss.

Vier ugefähr honnert Johr hu dey Leu aus'm Dorf de nau Kesch gebaut. Se es dim
heilische Laurentius geweiht. Obwohl ka Geld do wor un jeder selwert genung ze
dou hatt, hu sich de Dillhäuser zur Ehr Gottes u de Erwet gemocht. Was hot man
sich geplocht: De Männer hu Sta i de emleiende Stabrüche gehache und de Frae hu
se da met Kouhgespanne zur Baustell gefohrn. No elf Johr hotter Erwet hot da der

Ruhbau gestanne un als neuzehhonnertdreiunzwanzisch endlich alles feddisch wor, hot ma a gruß lweijungsfest gefeiert.

Ihr konnt jetzt din Wisseweg nobb gieh un auch de Kesch un de Kreuzweg aus Schiwwertofel u der Außeseit vu nahem ugucke oder ihr gieht iwwer din geteerte Weg ins Dorf. Als strack fort, bis ihr bei urrerm Backes ukimmt.

Übersetzung:

Lied: „Dem Dorf Dillhausen die Treue“

Umringt von Bergen, Tälern, grünen Wiesen
liegt Dorf Dillhausen im schönen Westerwald.

Hier mag man sich, hier lässt es sich gut leben,
egal ob jung du bist, egal ob alt.

Du bist das Dorf, dem ich die Treue halte,
oh, mein Dillhausen, wie bist du so schön.

Du bist das Dorf, dem ich die Treue halte,
Dillhausen, oh, wie bist du wunderschön.

Ein alter Wehrturm wacht über Dillhausen,
seit über 1000 Jahren steht er dort.

St. Laurentius thront in uns'rer Kirch' drin,
egal von wo du kommst, du sieht's sofort.

Du bist das Dorf...

Im nahen Wald, da fließt ein Sauerbrunnen,
im Backhaus backt man leck'res Backesbrot.

Die Kirmes lockt uns im August zusammen
in unserm Dorf im lauen Abendrot.

Du bist das Dorf...

Begrüßung: „Guten, ihr Wanderer, herzlich willkommen in Dillhausen. Ich bin die Annika und wir freuen uns, dass ihr den Weg in unser kleines Dorf mit seinen rund 700 Einwohnern gefunden habt.

Von hier oben habt ihr einen wunderbaren Blick über Dillhausen und wenn im Frühjahr die vielen Kirschbäume in ihrer weißen Pracht blühen, dann könnt ihr euch vorstellen, warum von Dillhausen auch als dem schönen Dorf im Kirschblütental geschwärmt wird.

Dillhausen ist zum ersten Mal im Jahr 1307 als Dilhusen in einer Urkunde erwähnt worden. Die Leute im Dorf waren alles Leibeigene. Und so hat der Herr von Merenberg, der in Dillhausen das Sagen hatte, die Frau des Schmieds aus dem Dorf, samt ihrer Kinder, mit einer Frau und deren Kinder aus dem Nachbarort Obershausen getauscht. So war das früher.

Wenn ihr mal über das Mittelschiff unserer Kirche guckt, dann seht ihr einen mächtigen Turm. Der hat einmal zu einer alten Wehrkirche gehört. Die Ursprünge von dem Turm reichen bis ins Jahr 1000 zurück. Es gibt nämlich Hinweise, dass hier damals schon eine Siedlung gewesen sein muss.

Vor ungefähr 100 Jahren haben die Leute aus dem Dorf die neue Kirche gebaut. Sie ist dem heiligen Laurentius geweiht. Obwohl kein Geld da war und jeder selbst genug zu tun hatte, haben sich die Dillhäuser zur Ehre Gottes an die Arbeit gemacht. Was

hat man sich geplagt: Die Männer haben Steine in den umliegenden Steinbrüchen gehauen und die Frauen haben sie dann mit Kuhgespannen zur Baustelle gefahren. Nach 11 Jahren harter Arbeit hat dann der Rohbau gestanden und als 1923 endlich alles fertig war, hat man ein großes Einweihungsfest gefeiert.

Ihr könnt jetzt den Wiesenweg hinab gehen und euch die Kirche und den Kreuzweg aus Schiefertafeln an der Außenseite von nahem angucken oder ihr geht über den geteerten Weg ins Dorf. Als strack fort, bis ihr bei unserm Backes ankommt.